

Von Radschnellwegen bis Flugverkehr

Was die Stadt sich für den Regionalplan in Sachen Verkehr wünscht

Freilassing. Die fünf Landkreise Berchtesgadener Land, Traunstein, Rosenheim, Altötting und Mühldorf bilden die Region 18 Südostoberbayern. Für überörtliche Planungen, die alle betreffen, gibt es ein spezielles Gremium. Aktuell steht bei diesem regionalen Planungsverband das Thema „Verkehr“ auf der Agenda. Die Kommunen im Gebiet der fünf Landkreise haben Gelegenheit, dazu Stellung zu nehmen.

Der Freilassinger Stadtrat befasste sich bereits im März mit einem ersten Planungsentwurf, der anschließend überarbeitet wurde und nun erneut zur Debatte stand. Die Stadtratsfraktionen hatten Gelegenheit, dazu Stellung zu nehmen. Die Fraktion der Grünen/Bürgerliste wollte gerne zwei

Punkte aufgenommen wissen. Zum Einen geht es dabei um den Radverkehr. Nach Meinung der Ökopartei sollte geprüft werden, ob und wo Radschnellwegverbindungen die Attraktivität des Radwegenetzes verbessern können. Den Freilassinger Grünen schwebt beispielsweise eine bessere Verbindungen nach Salzburg vor, aber auch ein Radschnellweg zwischen den Städten Freilassing und Bad Reichenhall, die ja künftig ein gemeinsames Oberzentrum bilden. Geeignete Trassen sollten schon heute freigehalten werden.

Der zweite Punkt befasst sich mit dem Schienenpersonenverkehr. Da ist im Entwurf bereits ein „mindestens 1-Stunden-Takt“ zwischen Mühldorf und Freilassing beziehungsweise Salzburg

formuliert. Nachdem dieser derzeit noch in den Sternen steht, soll nach Ansicht der Grünen/Bürgerliste als Sofortmaßnahme ein zusätzlicher Triebwagen pendelnd zwischen Freilassing und Fridolfing eingesetzt werden.

Auch die CSU hat einige Anregungen ausgearbeitet, die ebenso wie die Grünen-Vorschläge später in den Beschluss des Stadtrats mit einfließen. Der zweigleisige elektrifizierte Ausbau der Bahnstrecke München-Mühldorf-Freilassing wird im Entwurf als dringend notwendig erachtet. Die Freilassinger CSU möchte ergänzt haben, dass die Bahnstrecke über den Flughafen München führen und mit hoher Priorität verwirklicht werden soll. Die CSU erhofft sich dadurch, dass der Münche-

ner Airport auch für Bewohner unserer Region attraktiver wird und weniger Charterverkehr über Salzburg abgewickelt wird, wie Sprecher Dr. Wolfgang Krämer präzisierte.

Nichtsdestotrotz ist der Salzburger Flughafen für die CSU ein „wichtiges Infrastrukturmerkmal“. Folgender Passus soll aber in den Regionalplan Verkehr aufgenommen werden: „In seinem Betrieb ist allerdings sicherzustellen, dass die negativen Auswirkungen auf alle Betroffenen gleichmäßig verteilt werden. Hierzu sind alle technischen und organisatorischen Voraussetzungen zur Entlastung der übermäßig betroffenen bayerischen Bevölkerung umgehend zu realisieren.“ Der Flugverkehr dürfe auch beim

Schutz der Bevölkerung vor Immissionen nicht vergessen werden. Momentan sind im Regionalplan nur Immissionen vom Straßen- und Schienenverkehr enthalten.

Ein Punkt im vorliegenden Entwurf befasst sich mit der Verbesserung der Verbindungsqualität in der Region. Hier greift die Stadt in ihrer Stellungnahme auf Vorschlag der CSU erneut eine Umfahrung der Staatsstraße 2104 um Freilassing auf, also eine Westtangente und/oder Nordtangente.

Einen Punkt bat FWG-Sprecher Florian Löw noch zu ergänzen. Ihm geht es um eine Durchbindung der S-Bahn-Züge bis Bad Reichenhall. Auch dieser Wunsch floss schließlich in den Beschluss des Stadtrats mit ein. – st